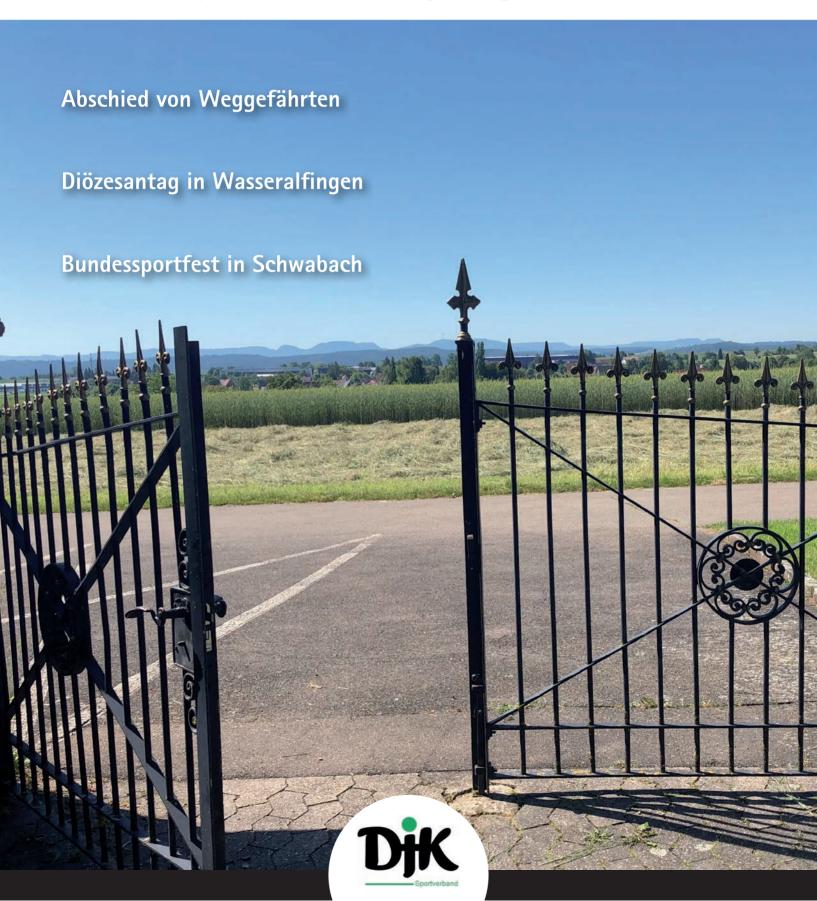
KUNTAKT

DJK Diözesansportverband Rottenburg-Stuttgart



Inhalt Editorial

Angemerkt

3 Gedanken des Geistlichen Beirates

Aus der Geschäftsstelle

- **6** Weihnachtsgrüße des Finanzreferenten
- 7 Weihnachtsgrüße der Geschäftsstelle
- 8 Diözesantag in Wasseralfingen
- 9 Linus-Roth-Gedächtnispreis
- 10 Der Sportausschuss stellt sich vor
- 11 Portrait Uli Motschenbacher
- 13 Portrait Jannis Schmidt

Sport und Mehr ...

- 14 Broschüre "Kinder stark machen"
- 15 Broschüre "Sport mit Courage"
- 16 Wanderexerzitien
- 17 Fayo-Woche
- 18 Wutachschlucht
- **19** Sportexerzitien
- 20 Gesundheitswochenende
- 21 Fit und entpannt in den Herbst
- 22 Lehrgang Sportverletzungen

Berichte aus den Vereinen

- 23 Vernissage Wasseralfingen
- 24 Stabwechsel bei der DJK Leonberg

aus dem Bundesverband

- **25** Sportwartetagung in Schwabach
- 26 Bundesjugendtag in Berlin
- 27 Inspiration Bundessportfest 2022

Forum

- 28 Nachruf Ernst Metzler
- 29 Nachruf Hans-Joachim (Hajo) Müller
- 30 Nachruf Christina Fritsche
- 31 Impressum

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der DJK,

das zweite Corona geprägte Jahr geht in den Jahresendspurt über. Einige unserer DJK Vereine hätten in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert. Doch daraus wurde nichts. Die Feierlichkeiten wurden entweder um ein Jahr verschoben oder ganz abgesagt.

In vielen Sportarten konnten die Sportler zum zweiten Mal die angebrochene Saison nicht zu Ende spielen. Auch viele traditionelle Veranstaltungen, wie Turniere, Sport- oder Vereinsfeste konnten nicht durchgeführt werden. Den meisten Vereinen fehlen Neumitglieder, um die üblichen Austritte kompensieren zu können. Ein geregelter Sportbetrieb war auch in diesem Jahr lange Zeit nicht möglich. Und viele seitherigen Ehrenamtlichen haben in der Pandemie entdeckt, dass es doch auch ohne ein "Ämtle" ganz gut geht.

Doch DJK wäre nicht DJK, wenn man sich nicht auf die eigentlichen Werte und Ideale besonnen und aus dieser misslichen Lage viele positive Dinge entwickelt hätte. Mit vielen tollen Ideen, entwickelt von vielen tollen Menschen, geht es in das Jahr 2022. Viele schöne Veranstaltungen im Verband und in den Vereinen sind geplant und wir gehen alle fest davon aus, dass mit diesen Veranstaltungen im kommenden Jahr auch wieder ein bisschen Normalität einkehren wird.

Mit dieser Hoffnung und diesen Gedanken wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, ein ruhiges und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2022. Vor allem wünsche ich aber allen eines: Bleiben Sie gesund!

Armin Peter Vorsitzender DJK-Diözesansportverband

Besinnliches 2021

Liebe DJK'lerinnen, liebe DJK'ler,

während ich diese Zeilen schreibe, steht der November vor der Tür. Auch wenn im November unser Diözesanpatron, der Hl. Martin, gefeiert wird und mancherorts zum gleichen Datum, am 11.11., die Fasnet, der Fasching oder der Karneval eröffnet wird, so dominieren im Monat November doch die Themen Endlichkeit, Sterben und Tod. Allerheiligen, Allerseelen, Toten- oder Ewigkeitssonntag, so heißen die über die brüchige Zeit hinaus- und auf Ewigkeit hinweisenden Gedenktage.

Das liegt mir in diesem Jahr näher – als schon ein Vorblick auf die Advents- und Weihnachtszeit und den Jahreswechsel 2021/22 –, weil wir als DJK-Diözesanverband von drei Menschen Abschied nehmen mussten: Hajo Müller (91), Christina Fritsche (51) und Ernst Metzler (80).

Diese drei Namen stehen als "pars pro toto" für so manche Abschiede, die es wahrscheinlich auch in Ihrem / Eurem persönlichen Umfeld gegeben hat – schwerzlich und traurig machend, plötzlich und überraschend oder nach schwerer Krankheit.

Dies vor Augen stellt sich wahrscheinlich nicht nur mir die Frage: Was tun wir da fröstelnd auf den Friedhöfen an Allerheiligen, Allerseelen, Totensonntag? Es ist ja nicht nur die feuchte Kühle dieser Jahreszeit, die uns frösteln macht, sondern auch die Kreuze, kalte und bemooste Grabeinfassungen zur Umfriedung des "letzten Grundstücks" und Steine mit mehr oder weniger hohem Symbol- und Erinnerungsgehalt. Im klinischen Wörterbuch "Pschyrembel-online" lesen wir beim Stichwort "Sterben" ganz lapidar: Enden des Lebens mit langsamem oder abruptem Erlöschen der lebenserhaltenden Körperfunktionen. Am Ende dieses Prozesses steht der Tod als Zusammenbruch integrierender Organsysteme.

Und wenn man dann unter "Tod" nachschlägt, ist zu lesen:

Ende des Lebens eines Individuums, medizinisch beschrieben als irreversibler Hirnfunktionsausfall, festgestellt durch die Hirntoddiagnostik oder sichere Todeszeichen nach irreversiblem Funktionsverlust des Atmungs-, Kreislauf- und Zentralnervensystems.

Er verläuft im Allgemeinen in drei Phasen, wenn wir vom genetischen Tod (Keine Körperzelle mit intaktem Zellkern vorhanden, aus dem ein Klon erstellt werden könnte) und vom absoluten Tod (Keine Körperzelle vorhanden, die auf die frühere Existenz des Lebewesens hinweisen könnte) absehen:

- 1. Klinischer Tod: völliger Kreislaufstillstand ... mit potentiell reversibler (durch Reanimation) Aufhebung jeder Großhirnaktivität.
- 2. Hirntod: irreversibler Ausfall sämtlicher feststellbaren Hirnfunktionen (bei evtl. noch aufrechterhaltener Kreislauffunktion und Atmung) gilt als Kriterium für den Tod des Individuums.
- 3. Biologischer Tod: Aufhören aller Organ- und Zellfunktionen.

Das war es dann?

Die, die wir auf den Friedhöfen besuchen, haben alle drei Phasen hinter sich. Und wir?

Wir haben alle drei Phasen vor uns! Todsicher!

Auf den Friedhöfen liegt unsere Vergangenheit in Gestalt der Menschen, die mit



Besinnliches 2021

uns gegangen und dann von uns gegangen sind und auch unsere Zukunft: rein irdisch betrachtet gebündelt im Spruch, den ich auf so manchen Friedhofsportalen gelesen habe: Was Ihr seid, das waren wir, was wir sind, das werdet Ihr.

Doch im Horizont unseres Glaubens ist unsere Zukunft noch eine andere, eine noch nicht eröffnete Zukunft: die geöffneten Gräber und die Vollendung in Gott.

Genau in dieser Spur ist eines der sprechendsten Zeichen die Erde, die wir beim christlichen Begräbnis über den Sarg oder Urne streuen mit den Worten: "Von der Erde bist Du genommen

und zur Erde kehrst Du zurück. Der Herr aber wird dich auferwecken." Mehrfach ist mir bei Begräbnissen passiert, dass mich Angehörige vorher baten, ja darauf zu achten, dass man nicht das dumpfe Fallen der Erdklumpen auf den Sarg hören müsse. Diese Bitte verrät, wie tief dieses Zeichen trifft. In ihm kommt auf nicht mehr zu verleugnende Weise zum Ausdruck, dass alles, was ein Menschenleben ausmacht, vergänglich ist. Was eine oder einer sein wollte und geleistet hat, was ein Mensch zu erreichen suchte und gewesen ist – das alles hat ein unwiderrufliches Ende. Eine Weile noch lebt es weiter in der Erinnerung der Lebenden. Und später, wenn auch die,

die darum wussten, nicht mehr sind, da versinkt es im Dunkel der Vergangenheit – als ob es nie gewesen wäre.

Von der Erde bist du genommen und zur Erde kehrst Du zurück. Nichts, was wir tun - nichts, was wir sind, entzieht sich dem Vergehen. So erfahren wir unser Dasein Tag für Tag – und unentrinnbar an einem offenen Grab. Unser christliche Glaube weicht dieser Wahrheit nicht nur nicht aus. Er bekennt sich zu ihr im symbolischen Bedecken des Verstorbenen mit der Handvoll Erde. Aber er sagt auch hinzu - quasi im gleichen Atemzug, dass das noch nicht die ganze Wahrheit ist. Darum verbindet er das Zeichen mit dem Versprechen der Auferweckung. Dass dies kein leeres Versprechen ist, zeigt das Symbol unseres Glaubens: das Kreuz. Der Gekreuzigte, Gott, der sich in Jesus der Endlichkeit unterwarf - nichts anderes feiern wir an Weihnachten!. ist der Auferstandene. Der Tod hat nicht das letzte Wort.

So steht das Kreuzzeichen für die Hoffnung, dass Gott das Leben - so wie es war - vollenden wird, dass ER aus den Bruchstücken gelebten Daseins bei sich ein gutes Ganzes zu machen vermag. Darum tragen wir auch beim Begräbnis das Kreuz dem Sarg oder der Urne voran. Es ist das "Feldzeichen" der Christen. Wir richten das Kreuz noch über dem offenen Grab auf und zeichnen dann dieses Grundbild unseres Glaubens auf die Grabmäler unserer Gottesäcker. Es ist das "Plus-Zeichen" über unserem Leben, ein Erinnerungszeichen an Gottes Treue, die sich dafür verbürgt, dass nichts, was wir im Vertrauen auf ihn gesagt, getan, gelebt und gelitten haben, vergeblich gewesen sein wird.



Nochmals die eingangs gestellte Frage: Was tun wir da fröstelnd auf den Friedhöfen an Allerheiligen, Allerseelen, Totensonntag – aber nicht nur an diesen Tagen?

Wir entdecken unsere Endlichkeit, die Tatsache, dass unsere Lebenszeit endlich ist, sie wird einmal zu Ende sein – mit dem ersten Atemzug ist zumindest ein weiterer sicher: der letzte – todsicher! Wir setzen uns damit der eigenen existentiellen Fraglichkeit aus! – War's das nun?

Wir tun aber auch noch etwas anderes: Wir bepflanzen die Gräber auch - vor Allerheiligen ist immer richtig Leben auf den Friedhöfen! D.h. wir setzen über dem Tod und über den Toten blühendes Leben aus. Wir beleben den Ort für die Toten. Wir stellen Lichter auf die Gräber. Wir lassen es über dem Dunkel des Todes hell werden. Wir Christenmenschen hinterlassen mit unseren Zeichen am Grab Lebenszeichen gegen den Tod. Wir lassen das uns in der Osternacht aufgegangene Licht, das Licht der Hoffnung, selbst auf dem Grab und gerade auf dem Grab nicht erlöschen und erkalten. Damit setzten wir Christen denen, die glauben, der Tod sei das Eingehen ins Nichts, das christliche Bekenntnis zum Leben entgegen, das wir für Hajo Müller. Christine Fritsche. Ernst Metzler und alle unsere Toten erhoffen.

Dies bringt für mich ein Zitat eines von mir sehr gern gelesenen Biologen und Theologen wort-spielerisch auf den Punkt: "Gott wird Mensch von A bis Z und gerade dadurch wird er für den Menschen das A und O. Gott gibt den beliebig bedeutungslosen und bedeutungslos beliebigen Raum-Zeit-



Koordinaten eines jeden menschlichen Lebens Bedeutung, Ziel und Würde. Er wandelt des Menschen unheilvolle, scheinbar ziel- und bedeutungslose Entwicklungs-, Lebens- und Sterbenszeit in bedeutungsvolle Heilszeit. Gott verzeitlicht sich im Menschen, damit sich der Mensch in ihm verewigen kann. So transformiert er die heillose Zeit in zeitloses Heil." [aus: Ulrich Lüke, Das Säugetier von Gottes Gnaden, S. 304]

So möchte ich zum Schluss hoffnungsfroh beten:

"Herr, gib ihnen und allen Verstorbenen die ewige Ruhe! Und das ewige Licht leuchte ihnen! Lass sie ruhen (= leben) in Deinem Frieden."

> Domkapitular Andreas Rieg Geistlicher Beirat

DJK | Dez. 2021 5

Jahresrückblick und Weihnachtsgrüße

Lieber Leser*innen,

heute, am 01. November 2021 – Allerheiligen, dem Tag, an dem den Verstorbenen gedacht wird, sitze ich vor einem weißen, leeren Blatt Papier und finde keinen mir sinnvoll erscheinenden Einstieg in meinen Jahresrückblick für 2021.

Auch wir mussten uns von lieben Menschen verabschieden. Hier möchte ich vor allen Dingen an den Tod von Ernst Metzler, Hans-Joachim (Hajo) Müller und Christina Fritsche erinnern.

Ernst war über 33 Jahre hinweg "unser" DJK-Geschäftsführer. Einen DJK-Diözesansportverband ohne Ernst konnten sich die DJK'ler nur schwer vorstellen. Er prägte durch seine Arbeit nicht nur unseren DJK-Verband, sondern auch die Menschen, denen er mit seiner gewinnenden und stets freundlichen Art begegnete. Schon schwer gezeichnet von seiner Krankheit, konnte er in diesem Jahr noch sein 80. Lebensjahr vollenden. Nur wenige Wochen danach ereilte uns die Nachricht von Ernst' Tod. Wir werden ihn in sehr guter und bleibender Erinnerung behalten.

Hans-Joachim (Hajo) Müller war ein echtes DJK-Urgestein. Über 37 Jahre (bis 2007) war Hajo der erste Vorsitzende der DJK Ludwigsburg. Vom DJK-Sportverband wurde ihm die höchste Auszeichnung, den Linus-Roth-Gedächtnispreis, für sein langes Wirken im Dienste der DJK verliehen.
Im Alter von 91 Jahren verstarb Hajo im Februar 2021. Wir werden Hajo stets in bester Erinnerung behalten.

Eine unfassbare Nachricht war der plötzliche Tod unserer langjährigen

Kassenprüferin Christina Fritsche. Eine lange Leidenszeit mit ständigem Aufund Ab waren für Christina seit sie die erste Diagnose Ihrer Erkrankung erhalten hatte, Wegbegleiter bis zu ihrem plötzlichen Tod im April 2021. Wir vermissen Christina sehr – sie war immer für uns und Andere da. Christina war immer zu Diensten, wenn es ein Amt zu übernehmen oder eine Aufgabe zu verrichten galt. Dass sie immer zuerst an Andere und danach erst an sich gedacht hat – das war einer ihrer wesentlichen Wesenszüge. Christina hinterlässt Ihren Mann Tobias

Christina hinterlässt Ihren Mann Tobias -er war lange Zeit in verschiedenen Ämtern im DJK-Verband tätig- und die beiden Kinder Magdalena u. Benedikt. Ihnen gilt unser tiefes Mitgefühl.

Auch wenn es mir sehr schwerfällt, den Jahresrückblick zu halten, werde ich es doch versuchen...

Es ist viel passiert, im nun beinahe zu Ende gehenden Jahr 2021. Die Pandemie hat uns immer noch im Griff. Zwar sind rund zwei Drittel der deutschen Bevölkerung gegen das Corona-Virus geimpft – trotzdem steigen seit wenigen Wochen die Belegungszahlen in den Intensivstationen der Krankenhäuser bundesweit. Vermutlich ist es nur eine Frage der Zeit, bis wir wieder in der Situation sind, mit stärkeren Einschränkungen umgehen zu müssen.

Auch in unserem DJK-Diözesansportverband hinterließ die Pandemie ihre Spuren. So mussten wieder einige Veranstaltungen coronabedingt abgesagt oder zumindest verschoben werden. Auch die Regularien, die bei einer Teilnahme an einer unserer Veranstal-

tungen einzuhalten waren/sind, sorgten für manchen "Zündstoff".
Dabei war für uns alle immer das oberste Gebot: wir wollten die Teilnehmer*innen bestmöglich schützen und so vor einer Ansteckung durch das Coronavirus bewahren.

Die getroffenen Regelungen u. Maßnahmen fanden leider nicht immer die
Zustimmung der Beteiligten. Aber das ist
ja genau die Situation, wie wir sie jetzt
seit nunmehr fast zwei Jahren kennen:
die Bevölkerung ist gespalten und die
Gräben drohen immer tiefer zu werden.
Quer durch die Bevölkerungsschichten
gibt es Corona-Leugner, Verschwörungstheoretiker und Gott sei Dank
auch solche Menschen, die mit Achtsamkeit und Verständnis die von der
Politik festgelegten Regelungen achten
u. befolgen.

Natürlich ist das nicht immer einfach – zumal bei vielen, die z. B. im Dienstleistungssektor tätig sind, die Existenz auf dem Spiel stand/steht.

Doch bei all' den negativen Nachrichten gab es im vergangenen Jahr auch Positives zu berichten.

So konnten doch vor allen Dingen ab dem 2. Quartal viele Veranstaltungen unseres DJK-Sportverbands durchgeführt werden.

Zwar eingeschränkt unter den aktuell geltenden Bedingungen, tat es den Teilnehmer*innen doch sichtlich gut, wieder in Gemeinschaft mit Anderen sein zu können, sich auszutauschen und somit das Gefühl zu bekommen, nicht allein zu sein.

Doch nicht nur die Pandemie prägte die vergangenen Monate.

Am 26. September war die Bundestagswahl und die 16-jährige Amtszeit von Kanzlerin Angela Merkel neigt sich dem Ende zu.

Und genauso, wie die Bevölkerung beim Thema "Corona" gespalten ist, hat sich das auch bei der Analyse des Wahlergebnisses gezeigt – vorbei sind die Zeiten der großen Volksparteien, in denen u. U. noch ein "kleiner" Co-Partner zur Bildung einer Regierungskoalition notwendig war.

Die vieldiskutierte "Ampel" soll es nun richten – vor 4 Jahren noch am Rückzug der FDP aus den Koalitionsverhandlungen gescheitert – soll diese dreifarbige Regierung die Geschicke unseres Landes in den kommenden 4 Jahren lenken.

Die Herausforderungen für die drei beteiligten Parteien sind riesig – zu unterschiedlich sind die Ansätze aus deren Partei- u. Wahlkampfprogrammen. Aber wir werden sehen, denn am Ende wird dieses Mal bestimmt der Wille zur Macht obsiegen und wir werden sicherlich mit einem Sammelsurium an Kompromissen leben müssen.

Da hatten wir es doch wirklich einfach bei unseren Wahlen am Diözesantag, der am 25.09.2021 in Wasseralfingen stattfand.

Wir haben mit Armin Peter einen hervorragenden 1. Vorsitzenden gefunden, die Ämter der DJK-Verbandsgremien sind mit vielen engagierten Personen besetzt und mit unseren drei Hauptamtlichen Mitarbeitern auf der Geschäftsstelle macht die Zusammenarbeit richtig Spaß.

Ich möchte mich deshalb an dieser Stelle bei allen ehrenamtlich tätigen Personen in unserem DJK-Sportverband ganz herzlich für die angenehme u. engagierte Arbeit bedanken.

Außerdem gilt mein ganz großer Dank

den Mitarbeiter*innen unserer Geschäftsstelle, Mechthild Foldenauer, Alexander Schreiner und Andrea Lux für deren Arbeit im zu Ende gehenden Jahr. Mit Bravour haben sie die vielen und oft nicht einfachen Aufgaben bewältigt und waren für uns ehrenamtliche Amtsträger*innen immer eine große Hilfe.

Zum Schluss wünsche Ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes u. gesegnetes Weihnachtsfest im Kreis ihrer Familie und ein gesundes neues Jahr 2022.

Jürgen Wenzler Finanzreferent & Fachwart Ski- u. Wintersport im DJK-Diözesansportverband Rottenburg-Stuttgart

Weihnachtswünsche der Geschäftsstelle

FROHE

STILLE

SCHÖNE

GESUNDE

FRIEDLICHE

GLÜCKLICHE

ENTSPANNTE

BESINNLICHE

WUNDERVOLLE

WEIHNACHTEN

Wünscht Ihnen und Euch von Herzen das Team der Geschäftsstelle. Wir danken allen ganz herzlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Mechthild Foldenauer Andrea Lux Alexander Schreiner

Aus der Geschäftsstelle

Sportvereine wichtiger denn je – Armin Peter zum Diözesanvorsitzenden gewählt

DJK Diözesantag in Wasseralfingen

"Die Pandemie hat weitreichende Auswirkungen auf die Psyche, vor allem bei Kindern und Jugendlichen", darin waren sich die Referenten Andreas Mattenschlager, Leiter der Psychologischen Familien- und Lebensberatung in Ulm und Andreas Felchle, Präsident des WLSB eieinig. Gerade der Sport, der für viele Kinder und Jugendlichen existenziell wichtig ist, fiel während der Lockdowns weg.

Armin Peter von der DJK-Wasseralfingen wurde einstimmig zum neuen Diözesanvorsitzenden gewählt. Auch sonst konnten fast alle Ämter besetzt werden.

Über 50 Delegierte aus dem ganzen Verbandsgebiet trafen sich in Wasseralfingen zum diesjährigen Diözesantag des DJK-Diözesansportverbandes Rottenburg-Stuttgart. Einblicke in die Beratungsarbeit in der Psychologischen Beratungsstelle gab Andreas Mattenschlager. Ängste und Zwänge, Isolation und Sucht hätten gerade bei Jugendlichen zu einer erhöhten Suizidalität geführt. Mit Online- und Präsenzberatungen habe man versucht, diese Ju-

gendlichen aufzufangen. Viele Familien seien aufgrund der Doppelbelastung überfordert gewesen, aber auch viel Gelingendes hätten die Berater*innen feststellen können. Gerade die Grundbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen nach sicheren Bindungen, Selbstwerterhöhung und Lustgewinn könne



der Sport gut auffangen. "Vereine sind Gemeinschaften – wir sind im Restart, davon gehe ich aus", so Andreas Felchle in seinem Plädoyer für die wichtige Aufgabe der Sportvereine. "Wir haben als Sportvereine die Chance besser aus dieser Pandemie herauszukommen durch großes bürgerschaftliches Engagement". Kirche und Sport werde für ihn immer interessanter, so Felchle, "weil wir richtig viele sind und weil wir mehr sind als Sport".

Neuwahlen zum Diözesanvorstand standen nachmittags auf dem Programm. Mit Armin Peter (DJK-Wasseralfingen) wurde der seit zwei Jahren vakante Vorsitz im Diözesansportverband wieder besetzt. Ihm zur Seite stehen als Stellvertreter Dominik Hini (DJK SB Stuttgart) und Thomas Wacker (DJK Kolpingfamilie Ergenzingen). Neu im Vorstand ist Katharina Markewski (DJK Leonberg), die zur Referentin für



Pressearbeit gewählt wurde. Wiedergewählt wurden Domkapitular Andreas Rieg, Geistlicher Beirat und Jürgen Wenzler Referent für Finanzen (DJK Ebingen). Sportleiter bleibt Uli Motschenbacher (DJK Ebingen) und neu auf dem Posten des Fachwartes Gesundheitssport ist Jannis Schmidt (DJK Ebingen). Jugenleiter bleiben Andreas Stöhr (DJK Kolleg St. Josef Ehingen) und Bianca Ackermann (DJK Ludwigsburg).

Der Linus-Roth-Gedächtnispreis ging in diesem Jahr an Andreas Felchle, dem Präsidenten des Württembergischen Landessportbundes (WLSB). Er wird damit für sein herausragendes Engagement für Kirche und Sport geehrt. "Sie engagieren sich seit 15 Jahren im Vorstand des Landesarbeitskreises Kirche und Sport, waren Mitinitiator des letzten Spitzengespräches Kirche und Sport 2019 in Maulbronn und haben maßgeblich zur gemeinsamen Kampagne "gemeinsam Zeichen setzen" beigetragen, so der Sportleiter des DJK-Diözesansportverbandes Uli Motschenbacher in seiner Laudatio. In seinen Ämtern als WLSB-Präsident, Bürgermeister und Sportler habe er schon viele Preise bekommen. Dieser Ethik-Preis freue ihn ganz besonders, so Felchle.

Beim Wettbewerb "gute Jugendarbeit" gab es in diesem Jahr gleich vier Sieger. Bei der Aalener Sportallianz, den Sportfreunden Bühlerzell, der DJK-Ebingen und beim DJK-Schulschach wurde online mit viel Elan und Kreativität die Kinder bei der Stange gehalten und zur Bewegung motiviert. Dieses Engagement wurde mit jeweils 250 Euro honoriert.

Mechthild Foldenauer

Andreas Felchle mit dem Linus-Roth-Gedächtnispreis geehrt



Anlässlich des Diözesantages 2021 verlieh der DJK-Diözesansportverband Rottenburg-Stuttgart den Linus Roth Gedächtnispreis an Andreas Felchle, Präsident des Württembergischen Sportbundes. Geehrt wurde er für sein vielfältiges und langjähriges Engagement für Kirche und den Sport. Seit 2008 engagiere sich Andi Felchle im Landesarbeitskreis Kirche und Sport in Württemberg. Als einer der drei Vorstände dieses Gremiums habe er die gemeinsamen Anliegen von Kirche und Sport immer deutlich gemacht", so der

Laudator, Uli Motschenbacher, Sportleiter des DJK-Diözesansportverbandes. Kurz nach seinem Amtsantritt habe der Geehrte sich dafür eingesetzt, dass im Verbandsorgan des Landesportbundes eine "Querpass-Kolumne" eingerichtet wurde in der jeden Monat abwechselnd Mitalieder der beiden Landesarbeitskreise Kirche und Sport in Baden und Württemberg zu Wort kommen. Auch das letzte Spitzengespräch zwischen den vier Bischöfen in Baden Württemberg und den drei Spitzen des Sportes habe er maßgeblich mitinitiiert, ebenso die zeitgleich gestartete Kampagne "Zeichen setzen". Linus Roth, nach dem dieser Ethik-Preis benannt ist war lange Jahre Leiter des Bischöflichen Jugendamtes und zehn Jahre Geistlicher Beirat des DJK- Diözesansportverbandes. Seinen Leitspruch "Der Mensch geht vor" hat sich der DJK-Diözesansportverband zu eigen gemacht. Und hier, so Uli Motschenbacher zeigten sich die Parallelen zum diesjährigen Preisträger, der kurz nach seinem Amtsantritt als Präsident des WLSB sagte: "Der Sport bietet den Menschen nicht nur Bewegung und Entspannung, sondern vermittelt ein unglaubliches Gemeinschaftserlebnis". Damit schließe sich auch der Kreis zu Linus Roth, merkte Motschenbacher am Schluss seiner Laudatio an.

Mechthild Foldenauer

Aus der Geschäftsstelle

Wir stellen uns vor – der Sportausschuss



V. I. n. r.: Rudi Viehmaier – Fachwart Leichtathletik, Uli Motschenbacher – Sportleiter u. Fachwart Abenteuer- u. Erlebnissport, Jannis Schmidt – Fachwart Gesundheitssport, Jürgen Wenzler – Fachwart Ski- u. Wintersport, Bernd Müller – Fachwart Tischtennis, Tobias Englhardt – Fachwart Volleyball

In den kommenden Ausgaben möchten wir den Sportausschuss des DJK Diözesansportverbandes Rottenburg-Stuttgart e.V. und dessen Fachwarte vorstellen, damit die DJK-Mitglieder einen Einblick in die Verbandsarbeit bekommen und sich ein Bild von den verantwortlichen Personen machen können.

Zunächst sollen die Aufgaben des Sportausschusses des DJK Diözesansportverbandes dargestellt werden: Dem Sportausschuss gehören der Sportleiter (Uli Motschenbacher, DJK SG Ebingen) und aktuell die Sportleiterin (derzeit vakant), die Diözesanfachwarte für "Abenteuer- und Erlebnissport" (Uli Motschenbacher), für "Gesundheitssport" (Jannis Schmidt, DJK SG Ebingen), für "Leichtathletik" (Rudi Viehmaier, DJK SG Göppingen), für "Skiu. Wintersport" (Jürgen Wenzler, DJK SG Ebingen), für "Tischtennis" (Bernd Müller, DJK SB Stuttgart) und für "Volleyball" (Tobias Englhardt, DJK SV Kolleg St. Josef Ehingen) an. Zudem nehmen der hauptamtliche Jugend- u. Sportreferent (Alexander Schreiner) oder die hauptamtliche Geschäftsführerin (Mechthild Foldenauer) am Sportausschuss jeweils mit beratender Stimme teil.

Die Aufgaben des Sportausschusses sind vielfältig: Er berät und unterstützt die Sportleitung (Sportleiter und Sportleiterin) bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, insbesondere bei der Planung und Durchführung der Sportveranstaltungen und der Sportlehrgänge.

Sport die zentrale Rolle. Dabei macht die Vielfalt der Angebote den Unterschied zu anderen Sportorganisationen aus. Als Dachverband bietet der DJK Diözesansportverband u.a. vielfältige Fortbildungsangebote in unterschiedlichen Sportarten durch entsprechende Fachwarte und externe Referenten sowie Qualifizierungsangebote im Bereich der Übungsleiteraus- und Fortbildung. Der Sportausschuss koordiniert diese Tätigkeiten und zwei Sportkonferenzen führen die Anliegen der Vereine und Mitglieder zusammen. Die DJK bezeichnet sich in ihrer Satzung als Verband für Leistungsund Breitensport. Beide sportlichen Ausdrucksformen sind hinsichtlich ihrer Wertung als gleichrangig anzusehen. So hat es sich der Verband zur Aufgabe gemacht den Leistungssport unter seinen Mitgliedern im Verein zu fördern. Ebenso beinhaltet die Satzung, dass der Breitensport gleichwertig behandelt wird und vertritt ein umfassend angelegtes Verständnis von Breitensport, um der Ausrichtung nach ganzheitlicher Entfaltung des Menschen gerecht zu werden. Die Sportangebote müssen sich an den Erwartungen und Bedürfnissen der jeweiligen Gruppen orientieren.

In den DJK-Sportvereinen spielt der

Uli Motschenbacher Sportleiter

Uli Motschenbacher

Sportleiter des DJK Diözesansportverbandes Rottenburg-Stuttgart e.V. und Fachwart "Abenteuer- und Erlebnissport" im Sportausschuss: Uli Motschenbacher

Mein Name ist Illi Motschenbacher und bin im DJK Diözesansportverband sowohl Sportleiter als auch Fachwart "Abenteuer- und Erlebnissport". Ich bin Mitglied bei der DJK Ebingen, lebe aber in Schwäbisch Gmünd auf der schönen Ostalb und bin Jahrgang 1975. Beruflich arbeite ich als Lehrer an der Franz von Assisi-Schule in Waldstetten (das ist eine Freie Katholische Realschule der Schulstiftung der Diözese Rottenburg-Stuttgart) und unterrichte dort die Fächer

Sport, Deutsch, Geschichte, Geographie und Politik.

Bereits als Jugendlicher bin ich während meiner Arbeit bei der KJG Salvator in Stuttgart-Giebel mit der DJK in Berührung gekommen, da ich regelmä-Big mit Fußballmannschaften aktiv an den DJK-Turnieren in Ludwigsburg oder den Diözesan- bzw. Landessportfesten teilgenommen hatte. Durch diese Berührungspunkte habe ich mich dann 1996 zur Übungsleiterausbildung der DJK angemeldet und durfte bei diesem Ausbildungskurs sowohl Christina Fritsche und Jürgen Wenzler kennenlernen, als auch Andreas Dietrich, den damaligen Jugend- und Sportreferenten. Andreas Dietrich hatte sich über Jahre hinweg im Bereich des Abenteuer- und Erlebnissports besonders engagiert



und diesen als festen Bestandteil in der sportpädagogischen Arbeit der DJK etabliert. Andreas hatte mich für die Abenteuer- und Erlebnispädagogik inspiriert und motiviert, so dass ich dann als Fachwart "Abenteuer- und Erlebnissport" in die Verbandsarbeit bei der DJK "hineingerutscht" und nun schon seit bald 25 Jahren ehrenamtlich tätig bin.

Tätigkeit als Sportleiter (alias "Diözesansportwart")

Als Sportleiter bin ich zuständig für das sportliche Programm des Diözesanverbandes und es obliegt mir vornehmlich die Sorge um die Förderung des Sports auf allen Ebenen des Diözesanverbandes nach den Grundsätzen der DJK.

Ich bin verantwortlich bzw. ergreife die Initiative für die Planung, Organisation und Durchführung von Sportveranstaltungen und Lehrgängen (Aus- und Fortbildungsprogramm für Übungsleiter) in Zusammenarbeit und Absprache mit den Organen des Verbandes (Diözesanleitung, Sportausschuss, Jugendausschuss) und mit der Diözesangeschäftsstelle. Als Vorsitzender im Diözesansportausschuss berufe ich zwei Mal im Jahr die Sitzungen ein und leite

diese. Zu Beginn der Sitzungen biete ich es stets einen geistlichen Impuls an. Sind Positionen im Bereich der Fachwarte vorübergehend nicht besetzt, bin ich Ansprechpartner für diese Bereiche. Die Interessen der DJK-Sportler vertrete ich in den Gremien des Diözesanverbandes, insbesondere in der Diözesanleitung (vier bis fünf Mal pro Jahr) und trage so Mitverantwortung in der Leitung des Diözesansportverbandes.

Für den Diözesantag erstelle ich einen Jahresbericht über die sportlichen Aktivitäten des Verbandes, sofern sie nicht in den Aufgabenbereich eines Fachwartes fallen, und habe die Möglichkeit, mich in den Diözesanverbands-Mitteilungen in schriftlicher Form zu Sportfragen zu äußern.

Auch die Kontaktpflege zu den DJK-Vereinen ist Teil des Aufgabenfeldes, u.a. bei der Durchführung von Sportlerehrungen bei Jahreshauptversammlungen oder bei der Vermittlung neuer Impulse für die Einführung einer nicht vorhandenen Sportart.

Bei der Bundeskonferenz der Diözesansportwarte, die i.d.R. einmal im Jahr stattfindet (zuletzt im Oktober 2021 in Schwabach), vertrete ich unseren Diözesanverband.

Tätigkeit als Fachwart "Abenteuer- und Erlebnissport"

Als Fachwart habe die Aufgabe, das übertragene Sportfachgebiet sachgerecht zu betreuen und durch Anregungen, Initiativen und Beratung für die Entfaltung und Förderung der betreffenden Sportart nach den Grundsätzen der DJK zu sorgen. Alle Fachwarte werden von den Delegierten des Diözesantages auf 2 Jahre gewählt. Bei der Klausurtagung bringe ich Vorschläge für das Jahresprogramm (Veranstaltungen, Lehrgänge) ein und wirke bei Sportfesten mit (Ausschreibung, Vorbereitung, Organisation). Für den Diözesantag erstelle ich einen Jahresbericht und lege somit meine Tätigkeit des vergangenen Jahres offen. Die Mitarbeit beim Informations- und Pressedienst des Verbandes (Bericht über Veranstaltungen) versteht sich von selbst. Der Bereich "Abenteuer- und Erlebnissport" ist kein Fachbereich mit sportlichen Vergleichswettkämpfen wie z.B. im Tischtennis oder Fußball und bietet daher viele Gestaltungsmöglichkeiten u.a. im Outdoorsport.

Diese Gestaltungsmöglichkeiten geben mir dauerhaft den Anreiz für die ehrenamtliche Tätigkeit als Fachwart "Abenteuer- und Erlebnissport" und ich konnte in den vergangenen Jahren viele persönliche Ideen für den DJK Diözesansportverband umsetzen: Kajakfahren für Anfänger, Sport und Spiritualität für junge Menschen, Funsport-Wochenende, Kindersport, Abenteuertag im Hochseilgarten, Erlebnispädagogisches Wochenende, Familientag im Kletterwald, Glaubensweg "Orte der Stille und Ruhe"... Meine persönlichen Highlights sind sicherlich die Reisen nach Finnland, die ich gemeinsam mit der Deutsch Finnischen Gesellschaft (DFG) organisiert habe: Die Jugendreise Finnland nach Helsinki und ins Saimaa-Seengebiet, die Reise "Rund um die Ostsee" (4400km und 6 Länder in 10 Tagen) und dann natürlich die Winterreisen nach Finnisch Lappland (mit Langlaufen, Rentier-/ und Huskyschlittenfahrten, Schneeschuhlaufen, Beobachtung von Nordlichtern...).

Auch die Lehrgänge zum Langlaufen (Gunzesried, Schluchsee, Hittisau/ Balderschwang) haben sich mittlerweile etabliert, so dass diese gleich am ersten Tag der Anmeldefrist vollständig ausgebucht sind.

Bei den Bundeswinterspielen 2015 in Bayerisch Eisenstein und 2020 in Wertach nahm ich als aktiver Sportler bei den nordischen Wettbewerben teil. Es waren für mich ganz besondere Erlebnisse und bestimmt die schönsten sportlichen DJK-Erlebnisse überhaupt, an die ich mich wohl auch Jahre später noch gerne erinnern werde. Außergewöhnlich war sicherlich auch bei den Winterspielen 2015, dass ausgerechnet

mich das Los traf, zum Dopingtest auserwählt zu werden und ich mich einer professionellen Dopingkontrolle unter strenger Aufsicht unterziehen musste.

Zum Schluss noch ein Aufruf an alle DJK-Sportlerinnen und Sportler: Da verschiedene Resorts seit geraumer Zeit im Sportausschuss unbesetzt sind, suchen wir aktive MitarbeiterInnen u.a. für den Sportausschuss, v.a. im Bereich Fußball, aber auch im Bereich Badminton, Basketball, Gymnastik und Tanz, Handball, Judo, Schwimmen, Sportkegeln, Tennis, Turnen, Leichtathletik ... Gerne nehmen wir auch andere Sportarten in unser Portfolio auf. Wir bieten Spaß in einem netten Team, Entfaltungsmöglichkeiten, Mitbestimmung und die Möglichkeit eigene kreative Ideen umzusetzen – und das Ganze in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen.

Wir hoffen, dass Sie in Ihren Vereinen geeignete Menschen ansprechen und ermutigen und freuen uns auf Interessentlnnen aus den Vereinen sowie auf neue Gesichter in unseren Gremien. Wir sind bereit, vorab mit Interessentlnnen unverbindlich ein Gespräch zu führen auch andere Modelle anzudenken (Schnupperzeit, Probezeit, begrenzte Mitarbeit, Führen im Team).

Für das Jahr 2022 wünsche ich allen viel Kraft, Erfolg, Gesundheit und Gottes Segen!

> Mit sportlichem Gruß Uli Motschenbacher

Jannis Schmidt

Fachwart für Gesundheitssport: Jannis Schmidt

Mein Name ist Jannis Schmidt, ich bin 21 Jahre alt und lebe in Schwäbisch Gmünd. Zurzeit studiere ich im 5. Fachsemester an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd B. Sc. Gesundheitsförderung.

Da meine Familie schon seit Jahren Mitglied bei der DJK ist, war es für mich damals keine Frage selbst auch einmal Mitglied zu werden.

Nun bin ich seit über zehn Jahren aktiv bei der DJK dabei und habe inzwischen auch schon an einigen Events teilgenommen, u.a. war ich 2008 bereits beim Sports Day in Ulm dabei, habe 2010 bei der Winterlaufserie in Göppingen teilgenommen und war 2013 bei der Jugendfreizeit in Finnland dabei. Jede Veranstaltung war eine sehr schöne Zeit für mich und ich durfte viele positive Erfahrungen machen.

Nach einem 6-wöchigen Praktikum an der Geschäftsstelle in Stuttgart bei Jugend- und Sportreferent Alexander Schreiner in diesem Jahr, kam ich zu dem Entschluss, mich in Zukunft selbst bei Events und Veranstaltungen des DJK Diözesansportverbandes miteinzubringen und nahm das Amt "Fachwart für Gesundheitssport" an.



Was umfasst meine Aufgabe beim DJK Diözesansportverband?

Als DJK Fachwart für Gesundheitssport ist es meine Aufgabe, mein Sportfachgebiet sachgerecht zu betreuen sowie Veranstaltungen, Events und Lehrgänge zu organisieren und gegebenenfalls auch selbst durchzuführen. Darüber hinaus bin ich außerdem Mitglied im Sportausschuss des DJK-Verbandes. Am Jahresende erstelle ich einen Jahresbericht und erläutere somit meine vorangegangenen Tätigkeiten des Jahres in meinem Sportfachgebiet.

Da der Bereich "Gesundheitssport" kein Fachbereich ist, in dem ein sportlicher

Wettkampf stattfindet wie z. B. im Volleyball, bietet sich hier eine sehr breite gestalterische Freiheit.

Warum engagiere ich mich beim DJK Diözesansportverband?

Während meinen Teilnahmen an Veranstaltungen der DJK, hatte ich jederzeit sehr viel Freude, sammelte viele großartige Erfahrungen und lernte eine Menge neuer Menschen ken-

nen. Nach meinem Praktikum an der Geschäftsstelle dieses Jahr war ich mir allerdings sicher, dass ich mich selbst auch engagieren und meinen Teil dazu beitragen wollte. Aufgrund meines Studiengangs und des schon erwähnten sehr breiten Spektrums an Möglichkeiten im Bereich Gesundheitssport fühle ich mich in diesem Fachbereich sehr gut aufgehoben und denke, dass ich das Amt als Fachwart in Zukunft gut ausfüllen werde.

Jannis Schmidt Fachwart Gesundheitssport

"Sport und mehr" für die Vereinsarbeit

Broschüre "Kinder stark machen in der DJK"



"Kinder stark machen" bedeutet auch, sich für die Führungskräfte der Zukunft stark zu machen. Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterförderung setzen bereits in jungen Jahren an. Hier wird gelernt wie Mitsprache funktioniert und wie ich mich und andere in Prozesse einbinde. Kinder und Jugendliche werden in ihrem Selbstvertrauen und ihrer Konfliktfähigkeit durch den Sport gestärkt. Ihre Stärken werden unterstützt und ihre Schwächen realistisch eingeschätzt. So entwickeln sie eigene Positionen und Werte, um bei Problemen oder gegenüber einem falschen Gruppendruck auch "Nein" sagen zu können, sowie im Hinblick auf Suchtmittel. "Kinder stark machen" wendet sich an die Erwachsenen im Sport,

die pädagogische Verantwortung für

Kinder und Jugendliche tragen. Er-

wachsene sollen in ihrer "Vorbildrolle" gestärkt werden, denn neben Elternhaus und der Gruppe der Gleichaltrigen ist der Sportverein ein wichtiger Teil in der Lebenswelt und Orientierungspunkt für Heranwachsende. Die theoretischen Grundlagen dieser Broschüre und die praktischen Tipps und Hilfen bieten hierfür einen guten Zugang.

Rainald Kauer, Jugend- u. Bildungsrefe-

rent im DJK-Sportverband DV Trier

Wie ist diese Broschüre aufgebaut?

Die Broschüre greift einleitend das Thema "Kinderrechte im Sport" auf und erläutert diese. Hieraus ergeben sich Fragestellungen für die Umsetzung in den DJK-Sportvereinen. Wie lässt sich Partizipation im Sport organisieren? Wie demokratische Prozesse und Legitimation umsetzen? In einem praxisorientierten Teil wird spielerisch die Kampagne "Kinder stark machen" präsentiert. Hierbei wird durch Spielund Bewegungsaufgaben die Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen gefördert, damit ein selbstbewusstes Leben gelingt.

Beispiel: Wäscheklammer-Spiel

Welche Art von Spiel ist das? Das Spiel wird von der ganzen Gruppe gespielt.

Welche Materialien braucht man dazu? - Viele Wäscheklammern

Wie geht das Spiel? Jeder Mitspieler erhält mehrere Wäscheklammern und befestigt diese an seiner Kleidung. Nun versucht jeder Spieler, möglichst viele Klammern von den anderen Teilnehmern zu bekommen. Wer am Ende des Spiels die meisten Wäscheklammern besitzt, gewinnt das Spiel.

Wie kann man das Spiel abändern?

- Nur eine Hand benutzen
- Im Entengang watscheln
- Mit einem anderen Spieler Hand in Hand laufen

Dieses und andere Spiele findet man unter: **sport-woerterbuch.de**

Kostenlos zu beziehen in der Geschäftsstelle: djk@blh.drs.de



"Sport mit Courage" – neuer Materialordner für die Vereine

Der Materialordner der Deutschen Sportjugend (dsj) "Sport mit Courage – Vereine und Verbände stark machen gegen Rechtsextremismus" gibt konkrete Hilfestellung zu den vielfältigen Fragen rund um das Thema Diskriminierung und rassistische Konflikte im organisierten Sport.

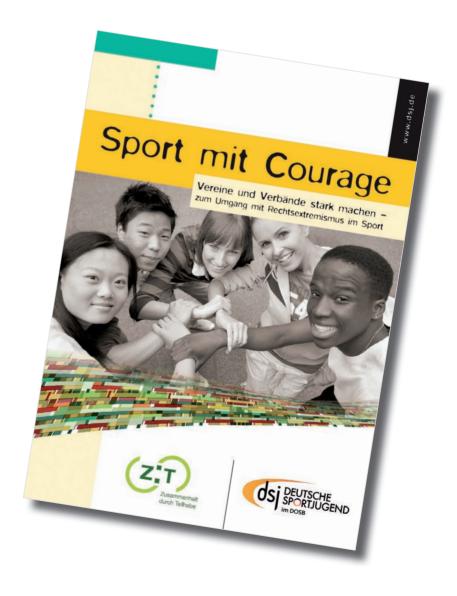
Neben Informationen zu rechtsextremen Symbolen und Codes enthält
der Materialordner Anregungen zu
Satzungsergänzungen und Formulierungsvorschläge zu Mietverträgen
von Sporträumen. Des Weiteren sind
Hinweise und Tipps für die pädagogische Praxis aufgeführt sowie zahlreiche, weiterführende Literaturangaben.
Im Sport haben sich in den vergangen Jahren verschiedene Initiativen
im Umgang mit Rechtsextremismus
entwickelt, die ebenfalls exemplarisch
vorgestellt werden.

Der überarbeitete Materialordner wurde gefördert vom Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms "Zusammenhalt durch Teilhabe". Er wurde zuletzt im Jahr 2014 überarbeitet und veröffentlicht, viele Inhalte sind jedoch weiterhin gut für Ihre Arbeit und die Auseinandersetzung mit dem Themenfeld nutzbar. Seit dem Jahr 2020 wird die Materialsammlung grundlegend aktualisiert und aufbereitet. Erste Veröffentlichungen hierzu sind bereits erfolgt (Handreichung "RECHTSsicherheit im Sport", Erklär-

video "Neutralität im Sport", Video "Hate Speech im Sport" und weitere Materialien auf der Seite https://www.sport-mit-courage.de/)

Auf unserer Homepage www.djk-drs.de finden Sie den Download des Materialordners "Sport mit Courage".

Alexander Schreiner



Wanderexerzitien

Wanderexerzitien im Kloster Kirchberg





Lange hatten die Verantwortlichen und auch die Teilnehmer*innen gezittert, ob die Wanderexerzitien stattfinden können, doch zwei Wochen vor dem Termin sanken die Inzidenzen endlich auch im Kreis Rottweil und so war unsere Gruppe bei den Ersten, die nach langen Monaten im Kloster Kirchberg zu Gast sein durften.

Wie schon im vorletzten Jahr erweis sich das Kloster als absolut passender Ort für diese Art der Exerzitien. Ohne die Autos bewegen zu müssen, startete die Gruppe jeden Morgen in eine andere Himmelsrichtung. Jeder Tag stand unter einem anderen Fokus wie, Loslassen, Achtsamkeit, bei mir

bleiben und Veränderung. Mit passenden Impulsfragen und Texten wurde teils schweigend, oft auch munter plaudernd bis zu 18 km Wegstrecke unter die Wanderstiefel genommen. Der Wettergott meinte es gut, fast zu gut mit den Wanderern, denn von Tag zu Tag wurde es heißer und alle waren dankbar, wenn nur kurze Wegstrecken in der Sonne zurückgelegt werden mussten. So konnten alle nach einem langen Winter viel Frischluft tanken, denn auch abends bot sich der Klosterhof zum Verweilen an und auch der Abschlussgottesdienst konnte im Freien stattfinden.

Alle Teilnehmer*innen kehrten nach dieser Auszeit auf jeden Fall fitter und vielleicht auch gelassener mit vielen Eindrücken und noch mehr schönen Fotos in den Alltag zurück.

Zum zweiten Mal fanden die Wanderexerzitien in Kooperation der beiden DJK-Diözesanverbände Rottenburg-Stuttgart und Limburg statt und nach der auch in diesem Jahr überaus positiven Resonanz sind die nächsten Wanderexerzitien für 2023 geplant.

Mechthild Foldenauer

FAYO-Woche im Pustertal/Südtirol

Energy Dance® / FAYO-Woche im Pustertal, Südtirol

Ende Juni 2021 ging es los in Richtung Pustertal zur Energy Dance®/FAYO-Woche.

Die Anspannung war bei allen Beteiligten sehr groß – die vergangenen Wochen u. Monate während der andauernden Pandemie lehrten uns, flexibel und spontan auf die immer neuen Umstände u. Gegebenheiten zu reagieren. Aber letztlich konnten wir ungehindert anreisen und durften eine sehr schöne Woche im Hotel Pustertalerhof in Kiens verbringen.

Wir waren eine Gruppe von 12 Teilnehmer*innen und freuten uns riesig auf die kommenden Tage und darauf, was sich Jutta für uns an Programmpunkten überlegt hatte.

Das Motto der Woche war: Raus aus dem Kopf – rein in den Körper. Und so waren Tanz, Yoga und Entspannung die zentralen Themen, die die Teilnehmer*innen die Tage über begleiteten.

Das Konzept dieser Woche war so angelegt, dass auch die Begleiter der Teilnehmer*Innen in dieser Woche dabei sein konnten.

Der Tag begann immer mit einer Einheit "Early Bird Yoga" draußen und bei Sonnenschein.

Nach dem gemeinsamen Frühstück gab es Themenblöcke rund um Energy Dance®, Stretch, Relax u. Ernährung. Nachmittags waren Workshops zum Thema "FOOD/Achtsamkeit" auf dem Programm, außerdem jeweils aktive Bewegungseinheiten von Energy Dance, Aqua-Fitness und Yoga.

Als Ergänzung zum Thema "Ernährung: Kräuter" stand eine Exkursion nach Issing zur Bergila-Latschenölbrennerei mit Führung durch den Kräutergarten, dem Besuch des Duftstadls und der Kneippstelle auf dem Programm.



Außerdem wurde während einer Besichtigung der Produktionsprozess der Produkte von Bergila gezeigt.

Während der Woche wurde die Gegend im Pustertal auch mit dem e-Bike erkundet. So führte uns eine Tour von Kiens aus ins Ahrntal, vorbei an der Burg in Sand i. Taufers, an den Fuß des Speikboden – eine weitere Tour führte die e-Bike-Gruppe von Kiens nach Brixen. Auch das Biathlonzentrum

im Antholzer Tal war Ziel der e-Bike-Gruppe.

Für die Wanderfreunde unter den Teilnehmer*innen wurde eine Wanderung zum Astjoch (2.147m) mit Überschreitung der Rodenecker Alm durchgeführt.

So war während der Woche für Alle etwas dabei – wir konnten es uns gut gehen lassen und genossen auch die angenehme Atmosphäre im Hotel Pustertalerhof.

Der SPA-Bereich lud uns zum Entspannen ein und das abendliche Mahl lies keine Wünsche offen.

Viel zu schnell gingen die Tage vorüber und nach 6 Tagen Aufenthalt war es an der Zeit, die Koffer für die Heimreise zu packen.

Eine Wiederholung wurde von allen Teilnehmer*innen gewünscht und so wird auch im Jahresprogramm 2022 diese Woche im Pustertal angeboten. Der Termin ist von 21. – 28. Mai 2022 – eine schnelle Anmeldung dazu empfiehlt sich, denn die verfügbaren Zimmer gehen sicherlich wieder weg wie "warme Semmeln".

Jürgen Wenzler Finanzreferent & Fachwart Ski- u. Wintersport im DJK-Diözesansportverband Rottenburg-Stuttgart

Abenteuer Wutachschlucht

Wanderwochenende im Schwarzwald

Am ersten Juliwochenende war es dann soweit. Am Freitag trafen wir uns in der Ortschaft Wutach um uns auf die Wanderung vorzubereiten. Nachdem wir in der Pension Hirschen eingecheckt haben und alle organisatorische Fragen geklärt waren ging man zum Abendessen ins nahegelegene Gasthaus "Zur Burg" wo es leckeres Essen gab. In unserer Pension ließen wir den Abend im gemütlichen Gastraum ausklingen. Am Samstag marschierten wir bei sonnigem Wetter hinunter in die Schlucht. Nach einem Startimpuls von Jannis Schmidt begann die 15 Kilometer lange Wanderung der Wutach folgend. Entlang an steilen Felswänden, hinauf in luftige Höhen,

vorbei am verlassenen Kurort Bad Boll (hier steht nur noch die Kapelle) bis hin zur Schattenmühle - unserem Tagesziel und gleichzeitig auch unsere Beherbergung für die kommende Nacht. Nach einem deftigen Abendessen ließen wir den schönen Tag nochmal in gemütlicher Runde Revue passieren. Der Sonntag startete mit einem reichhaltigen Frühstück. So gestärkt machten wir uns auf die letzten 14 Kilometer unserer Wanderung. Auch hier fand Jannis den passenden Impuls für die anstehenden Kilometer. Diesmal ging es entlang der Wutach und später der Haslach bis nach Lenzkirch - unserem Ziel. Der kurze Regenguss zu Beginn der Etappe zauberte eine tolle Stim-

18

mung in den dichten grünen (Ur)-Wald. In Lenzkirch angekommen, genauer gesagt bei der Kleinen Brauerei Rogg, saß man zum Abschluss bei kühlen Getränken gemütlich auf der Terrasse. Zwei schöne Wandertage gingen zu Ende. Im nächsten Jahr heißt es dann Abenteuer Albtrauf. Wir freuen uns schon drauf. Ein herzliches Dankeschön allen Teilnehmern und ganz besonders an Jannis Schmidt für seine Mithilfe.

Alexander Schreiner





Sportexerzitien

Olympische Momente im Klostergarten



In diesem Jahr fanden die Sportexerzitien zeitgleich mit den Olympischen Spielen in Tokio statt. Was lag da näher als diese zum Thema zu machen? Unter dem Motto "statt schneller, höher, weiter – achtsamer, langsamer, menschlicher" standen die sportlichen und die besinnlichen Aktivitäten.

Christian Turrey gab zu Beginn einen Überblick über die Olympischen Spiele der Neuzeit und alle konnten ihren ganz persönlichen olympischen Moment benennen. Mit einem Augenzwinkern wurden olympische Disziplinen in biblischen Texten gesucht, erstaunlicherweise gibt es deren viele. Nachmittags ging es sportlich weiter. "Fun-Olympics" standen auf dem

Programm und Jutta Geiger-Wenzler hatte sich weder allerhand einfallen lassen. Nach einem stilgerechten Einlauf der Mannschaft (mit Fackel und Fahne) gab es allerhand lustige Spiele. Fliegende Kartons wurden abgeschossen, Holzstäbe durch Reifen geworfen und mit Vesperbrettchen Tischtennis gespielt. Dazu wurde viel gelacht, denn der "Fun" kam wirklich nicht zu kurz und nach dem langen Coronawinter tat es allen sichtlich gut.

Der Stationengottesdienst am Sonntag stand unter dem Thema "Hürden überwinden". Trotz Regen wanderten alle auf einer große Runde über die Kapelle in Obermöllenbronn zum Abschluss im "Scheuerle", sicher einem der Höhepunkte der diesjährigen Sportexerzitien

Ein Biliodrama zur Geschichte des Gelähmten angeleitet von Martin Sayer und Schwester Franziska, ein Filmabend passend zum Thema, eine Wanderungen auf und um den Bussen (leider auch im Regen) und viel Bewegung im und außerhalb des Klosters rundeten die diesjährigen Sportexerzitien ab.

Gerade der Wechsel aus besinnlich und sportlichen Elementen macht den Reiz dieser Veranstaltung aus.

Mechthild Foldenauer

Gesundheitswochenende Kloster Kirchberg

Abwechslungsreiche Tage auf dem Klosterberg

Die Tage im Kloster Kirchberg vom 26. – 29. August 2021 waren dieses Jahr anders als die Jahre zuvor.

Wegen der pandemischen Situation wurde der ursprüngliche, traditionelle Termin im Mai auf Ende August verschoben. Martina Petermann hatte sich leider sehr kurzfristig aus der Leitung + Organisation des Gesundheitswochenendes zurückgezogen.

So waren 9 Teilnehmerinnen und ich am Donnerstagabend sehr gespannt zum Kloster Kirchberg angereist. Zur Einstimmung auf die gemeinsamen Tage machten wir nach dem Abendessen einen kurzen Spaziergang zum "Wandbühl-Doppelkreuz" hinter dem Kloster.

Eine stimmungsvolle Landschaft lud uns zum Innehalten und Staunen ein.

Am Freitag begrüßten wir im Labyrinth des Klosters den Morgen und nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet beschäftigten wir uns mit unserem größten und schwersten Organ – der Haut.

Nachmittags wurde das Wetter dann immer besser und wir starteten zu unserer "Bernstein-Wanderung" zum ehemaligen Kloster Bernstein. Zwei Aussichtspunkte luden zum Verweilen ein und boten einen weiten Blick auf die schwäbische Alb.

Den offiziellen Teil des Tages am Freitag- u. Samstagabend beendeten wir mit einer Meditations – u. Entspannungseinheit.

Am Samstag begrüßten wir den Tag durch Tanz und Musik mit Energy Dance®.

Nach dem Frühstück wurde das Programm ruhiger – Yoga und Faszienrollmassage auf der Matte im Seminarraum waren angesagt.

Die zweite Wanderung fiel leider buchstäblich "ins Wasser". Dafür war mehr Zeit zum Reden, Kaffeetrinken und die Gemeinschaft pflegen.

Auch am Sonntag lies sich die Sonne kaum blicken. So dass sogar der Rei-

sesegen nicht wie all' die Jahre zuvor im Kreuzgang draußen, sondern in der Kirche gespendet werden musste. Auch im nächsten Jahr findet das Gesundheitswochenende im Kloster Kirchberg statt.

Wer mag, sollte sich gleich den Termin notieren: 9. – 12. Juni 2022
Als Seminarraum steht uns die neu renovierte "Obere Scheuer" zur Verfügung. Im Obergeschoss der "Oberen Scheuer" werden der Meditationsraum und ein Begegnungsraum ihr Zuhause finden. Die Räume können dann als Ganzes oder einzeln genutzt werden. Ich freue mich schon sehr auf ein Wiedersehen

Jutta Geiger-Wenzler







Fit und entspannt in den Herbst

Goldenes Oktoberwochenende in Leutkirch



Richtig Glück mit dem Wetter hatten die Teilnehmerinnen (und auch die Referentinnen) beim diesjährigen Seminar "Fit und entspannt in den Herbst". Deshalb wurde noch einmal ausgiebig Frischluft getankt, ob beim morgendlichen Frühsport, beim Walken, beim Wandern, oder beim Kaffeetrinken auf der Sonnenterrasse.

Die von Jutta Geiger-Wenzler angebotene Klangschalenmeditation am ersten Abend war genau richtig um nach einer für viele anstrengenden Woche runter zu kommen. Frisch und erholt wurde am nächsten Tag noch vor dem Frühstück die Sonne beim Energy Dance im Freien begrüßt, bevor es nach dem Frühstück mit Chakra Yoga weiterging.

Am Nachmittag führte Mechthild Foldenauer die Gruppe zur Waldkapelle bei Balterazhofen. Impulskarten auf dem Weg und ein spiritueller Abschluss an der Kapelle zum Thema "du stellst meine Füße auf weiten Raum" rundeten die Wanderung durch den leuchtenden Herbstwald und die noch grünen Wiesen ab. Nach der dreistündigen Wanderung waren alle sehr dankbar, dass Jutta Geiger-Wenzler für den Abend eine Fußmassage ins Programm genommen hatte.

Der Sonntag wird traditionell, immerhin bietet der Diözesansportverband dieses herbstliche Seminar bereits zum 14. Mal an, zum Walken genutzt. Auf vielfachen Wunsch ging es in diesem Jahr um den Leutkircher Stadtweiher, der morgens im Nebel besonders mystisch aussah. Dementsprechend häufig waren die Fotopausen.

Am Schluss waren sich alle einig, dass die gute Versorgung im Haus, die schönen Zimmer, das tolle Wetter und nicht zuletzt das Programm zu diesem gelungenen Wochenende beigetragen haben.

Mechthild Foldenauer

DJK | Dez. 2021 21

Lehrgang Sportverletzungen

Lehrgang Soforthilfe nach Sportverletzungen



Akute Verletzung beim Sport – was nun? oder besser: was tun? Die Hilfe zur Selbsthilfe war das zentrale Thema dieses 1-tägigen Lehrgangs am 6. Nov. 2021, bei dem die Methode nach Liebscher & Bracht mit Anleitung zur Light-Osteopressur u. Faszienrollmassage die zentralen Inhalte waren.

Sehr gespannt waren die Teilnehmer*innen auf das, was die Referentin, Jutta Geiger-Wenzler neben Ihrem "Knochen-Karle" sonst noch im Gepäck für uns mitgebracht hatte. Das schöne an diesem Lehrgang war, dass jede Teilnehmer*in das individuelle Zipperlein nennen konnte und für viele davon auch gleich der entsprechende Druckpunkt praktisch "frei Haus" von der Referentin geliefert wurde.

Manch ein(e) Teilnehmer*in ging fast vollkommen befreit vom Leiden nach Hause – jetzt gilt es aber für die Teilnehmer*innen dran zu bleiben und das Gelernte auch regelmäßig anzuwenden. Denn auch das haben wir gelernt: nur das regelmäßige Anwenden der Druck-

punkte verhilft zur Linderung oder gar zur Genesung. Die Teilnehmer*innen waren sich einig – dieser Themenschwerpunkt sollte auf alle Fälle eine Wiederholung finden, um das Erlernte wieder entsprechend aufzufrischen – denn wie sagte eine Teilnehmerin: "... man (Frau) lernt immer etwas dazu ...".

> Jürgen Wenzler Finanzreferent & Fachwart Ski- u. Wintersport im DJK-Diözesansportverband Rottenburg-Stuttgart

Vernissage Wasseralfingen

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte – 100 Jahre DJK Wasseralfingen in Bildern



Die richtig große Jubiläumsfeier musste wegen Corona auf 2022 verschoben werden. Aber so sang- und klanglos wollte der Förderverein das Jubiläum dann doch nicht verstreichen lassen.

Bei einer Aufräumaktion in Vereinsheim stolperten Bruno Grundler und Richard Seidenfuß über unzählige Kisten mit Plakaten und Fotos und die Idee wurde geboren daraus eine Ausstellung zu machen. Paul Abele und Hugo Graf, ebenfalls vom Förderverein stießen dazu. Akribisch wurde seit Jahresanfang waschkörbeweise Bilder sortiert und für die geplante Ausstellung, die unter dem Motto "Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte" stehen sollte aufbereitet.

100 Jahre Sport- und Baugeschichte der DJK-Wasseralfingen galt es ins Bild zu setzen. Bis zuletzt wurde gewerkelt und geklebt, bevor dann am letzten Ferienwochenende alles der Öffentlichkeit präsentiert werden konnte. Die Vernissage fand coronabedingt im

Freien statt, wo zum Auftakt die "Wasserschnalzer Schludda-Gugga" für Stimmung sorgten.

200 Plakate mit insgesamt 4000 Bildern hat das Herrenquartett zusammenge-

tragen, so Bruno Grundler in seiner Begrüßung. Leider sei von den Gründerzeit nur wenig übrig geblieben, da die DJK 1934 verboten und vieles vernichtet wurde. Grundler ging auf die Baugeschichte und die Leistung der Vereinsmitglieder ein. Man habe aus einem Müll- und Schrottplatz ein sehenswertes Sportgelände gemacht.

Thomas Venus vom DJK-Vorstand dankte für den überragenden Einsatz und überreichte den Vieren ein Präsent. Landrat Dr. Joachim Bläse betonte in



seinem Grußwort , dass die Ausstellung ein Zeugnis für das "Jetzt" und die Zukunft sei. Die DJK stünde für Gemeinschaft, wo die christliche Basis gelebt würde. Hier seien "Vorbilder am Werk gewesen, die für die Nachwelt gesammelt haben".

Mechthild Foldenauer

DJK | Dez. 2021 23

DJK/Leonberg

Stabwechsel bei der DJK/Leonberg



Am 30. Oktober 2021 wurde die feierliche Verabschiedung von Klemens Max vom DJK Leonberg als langjähriger Vorstand begangen.

Es kamen das gesamte Vorstandsteam, viele Mitglieder des Vereines, persönliche Bekannte und Sportkameraden als auch Jutta und Jürgen Wenzler vom DJK Verband und überreichten ihm viele Geschenke als auch eine Urkunde als Ehrenvorstandschaft.

Im Vorfeld fand eine Vorstandssitzung statt, im Anschluss aber wurde viel gefeiert mit Kaffee und Kuchen und einem afghanischen Essen, gekocht von drei ehemaligen Flüchtlingen, die mittlerweile Leonberger Bürger sind. Das afghanische Essen war ein besonderer Wunsch zum Abschied von unserem Klemens Max und er hatte dies vorher im Geheimen selbst organisiert und sein Vorstandsteam erfuhr es recht spät. Wie immer war nach dem Essen nichts mehr übrig und noch lange danach blieben viele Weggefährten miteinander im Gespräch an den Tischen sitzen.

Das afghanische Essen war eine Idee von Klemens und mittlerweile eine jährliche Institution, die weit über die Vereinsgrenzen bekannt ist und wir hoffen dies auch weiterhin jährlich veranstalten zu können – wenn auch mit Klemens als Gast und nicht als Veranstalter.

Wir wünschen unserem Klemens viel Glück und Gesundheit für seinen weiteren Lebensweg und bedanken uns für die vielen Jahre an Organisationstalent und den Zusammenhalt des Vereines und werden ihn beständig zu all den kommenden Veranstaltungen einladen und auch um viel Rat fragen. Klemens wir danken Dir sehr.

Katharina Markewksi

Sportwartetagung 2021

Die Sportwarte tagten in Schwabach

Am Wochenende des 16./17.10.21 reisten zehn DV/LV-Sportwart*innen zum Austragungsort des DJK-Bundessportfestes 2022, um dort gemeinsam

mit den beiden Bundessportwarten ihre jährliche Tagung abzuhalten. Mit dabei war auch Uli Motschenbacher, der Sportwart unserer Diözese.

Das ebenfalls anwesende Team der "Lenkungsgruppe Bundessportfest" startete am Samstagnachmittag zunächst mit zwei Kleinbussen zu einer Besichtigungstour zu einigen Sportstätten in Schwabach

und Wendelstein. Der Nachmittag klang mit einer Führung durch das historische Zentrum der Goldschlägerstadt aus. Der "gemütliche Abend" im Tagungshotel startete mit einem gemeinsamen Essen.

Der Konferenzteil am Sonntagmorgen begann mit einem geistlichen Impuls

und wurde durch Bernhard Martini mit Informationen zum derzeitigen Planungsstand zum 19. DJK-Bundessportfest sowie zu den Meldeformalitäten



und den eventuell erforderlichen Hygienemaßnahmen im nächsten Jahr fortgesetzt. Die Bundessportwarte informierten anschließend über die FICEP/FISEC-Games 2022 im österreichischen Klagenfurt. Die weiteren Tagungspunkte waren Informationen zur Wahl des "DJK-Newcomers des

Jahres 2021", zum Planungsstand einer DJK-Sportmesse sowie zu Neuigkeiten aus dem Präsidium und der Bundesgeschäftsstelle. Auch wurden von den

> Anwesenden schon Themen für die nächste Tagung am 05. und 06. März 2022 in Speyer vorgeschlagen.

Zum Abschluss der zweitägigen Tagung in Schwabach wurde der Sportwart des Diözesanverbandes Hamburg, Rainer Lannte, der sein Amt aus gesundheitlichen Gründen leider nicht

mehr fortsetzen kann, von den beiden Bundessportwarten Monika Bertram und Jürgen Funke verabschiedet und für sein langjähriges Wirken für die DJK mit dem Sportehrenzeichen in Gold geehrt.

Quelle: Jürgen Funke, Bundessportwart

Bundesjugendtag 2021

Berlin ist immer eine Reise wert





Vom 22. bis 24. Oktober 2021 fand der diesjährige Bundesjugendtag in unserer Hauptstadt Berlin statt. Berlin ist immer eine Reise wert. Das dachten sich auch unsere vier Delegierten, die sich zusammen mit Sport- und Jugendreferent Alexander Schreiner auf den Weg nach Berlin machten um unseren Diözesanverband und unseren Landesverband zu vertreten. Mit Andreas Stöhr und Samuel Brunkel sind auch zwei Mitglieder unserer Jugendleitung in der Bundesjugendleitung vertreten. Beide waren natürlich auch vor Ort. Der erste Konferenzteil begann unter anderem mit der ausführlichen Diskussion des Finanzberichtes, bevor dann traditionell das Friedensgebet den Freitagabend beschloss. Die Jugendleitung des DV Berlin hatte einen Weg von der

Jugendherberge bis hin zur Rummelsburger Bucht mit Stationen, Gebeten und Gesängen vorbereitet.

Samstags fand der 2. Konferenzblock statt, indem die mögliche Vollmitgliedschaft der DJK-Sportjugend im BDKJ einen breiten Raum einnahm. Nach dem Mittagessen gab es noch Informationen zu weiteren aktuellen Themen des Verbands.

Am Nachmittag fand das Programm des DV Berlin statt. So hatte man die Möglichkeit, Berlin und seine Sehenswürdigkeiten näher kennenzulernen und die Stadt zu erkunden. Vielen herzlichen Dank an die vielen Helfer vom DV Berlin für die Organisation und das interessante Rahmenprogramm. Ihr habt es toll gemacht! Am Abend fand noch der Gottesdienst unter Lei-

tung von Erzbischof Heiner Koch und Weihbischof Jörg Michael Peters statt. Beendet wurde der ereignisreiche Tag mit einem gemeinsamen Abendessen im Pfarrzentrum in Schöneberg. Am Sonntag gab es nach dem Tageseinstieg noch einige Aufgaben in der Konferenz zu bearbeiten, bevor der Jugendtag am Mittag endete. Bevor wir uns wieder auf den Heimweg machte, wurde noch der Ausrichter für den nächsten Bundesjugendtag bekannt gegeben, er findet von 7. bis 9. Januar 2022 in Frankfurt/Main statt.

Alexander Schreiner

Inspiration – Bundessportfest 2022

INSPIRATION, SPORT & BEGEISTERUNG 19. DJK-Bundessportfestes vom 03. bis 06. Juni 2022 in Schwabach

INSPIRATION, SPORT & BEGEISTE-RUNG ist das Motto des 19. DJK-Bundessportfestes 2022, das vom 03. bis 06. Juni 2022 in Schwabach stattfinden wird. Das Sportevent der besonderen Art, zu dem ca. 4.000 Sportler erwartet werden, wird in 22 Sportarten Wettkämpfe austragen. Beim DJK zählt nicht nur die Begeisterung am Sport, sondern die Gemeinschaft und die Freude. Die DJK versteht Sport um der Menschen und nicht um der Leistung willen.

Als dynamischer Sportverband mit besonderer Aufgabenstellung veranstaltet der DJK Bundesverband alle vier Jahre das DJK-Bundessportfest in einer seiner DJK Diözesanverbände. Im Jahr 2022 wird das Sportfest, an dem sich DJK-Sportler aus dem ganzen Bundesgebiet beteiligen können, im DJK Diözesanverband Eichstätt ausgetragen. Das Bundesportfest wird dieses Mal in Schwabach in Mittelfranken ein Publikumsmagnet für die vielen Sportler und Besucher werden. Mit Nürnberg, Fürth und Erlangen bildet Schwabach eine der wichtigsten Metropolen in Bayern.

Bei der Gestaltung des Logos hat sich der DJK Diözesanverband Eichstätt tiefgreifende Gedanken gemacht. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht wie immer der Sportler als ganzheitlicher Mensch. Die Flammen in rot und gelb verdeutlichen die DJK-Diözesan- und DJK-Landesverbände. Die

Flammen – symbolisch unsere Gemeinschaft – entzünden den Sportsgeist der Athleten, so wachsen ihnen Flügel, die sie zu sportlichen Höchstleistungen anspornen und gleichzeitig das Gefühl vermitteln, im Kreis der Gemeinschaft aufgehoben zu sein.

Die Schirmherrschaft des Großereignisses übernimmt Ministerpräsident Dr. Markus Söder. Oberbürgermeister

Peter Reiß,

SPORT & BRCCIIIS

03.-06. Juni 2022
Schwabach

SUNDESSPORTER

der die mittelfränkische Stadt mit seinen vielen
schönen Besonderheiten vertritt, freut
sich schon als Gastgeber auf die Veranstaltung mit dem besonderen Flair.
Der Programmablauf steht bereits fest:
Am Freitag, 03.06.2022, erfolgt nach
dem Bezug der Quartiere der VIPEmpfang mit den Sponsoren und den
Schirmherren. Die Eröffnungsfeier und
das Abendprogramm werden mitten in
Schwabach im Stadtpark – mit schöner

Parklandschaft – stattfinden. Die angereisten Sportler aus nah und fern werden sicherlich auch die Gelegenheit nutzen, die vielen typischen Fachwerkhäuser in der Innenstadt und den kunstvoll angelegten Marktplatz zu erkunden.

Am Samstag werden die eigentlichen Wettkämpfe in den verschiedenen Sportarten stattfinden. Am Marktplatz wird eine Sport- & Spaß-Meile mit Infoständen und verschiedenen Angeboten den Besuchern Einblicke über das Sportfest und über die DJK

vermitteln. Ein Bühnenprogramm wird für kurzweilige Stunden und ausgelassene Stimmung sorgen. Bischof Dr. Gregor Maria Hanke OSB aus dem Bistum Eichstätt wird mit den vielen angereisten Besuchern und Sportlern den Festgottesdienst zelebrieren. Ein buntes Abendprogramm von und mit den Schwabacher Sportvereinen runden das Programm ab.

DJK-Bundesverband und die DJK-Diözesanverbände freuen sich mit den DJK-Ortsvereinen auf das Fair-Play-Sportfest der besonderen Art für Jung und Alt. Das Motto "Inspiration, Sport & BeGEISTerung" und die besondere Atmosphäre der Veranstaltung sollen noch lange Zeit nach dem Event in Erinnerung bleiben.

Quelle: DJK-Diözesanverband Eichstätt

DJK | Dez. 2021 27

Nachruf Ernst Metzler

Am 12.10.2021 verstarb nach schwerer Krankheit, kurz nach Vollendung seines 80. Lebensjahres, unser geschätzter lieber Freund, Linus-Roth-Gedächtnispreisträger und langjähriger Geschäftsführer

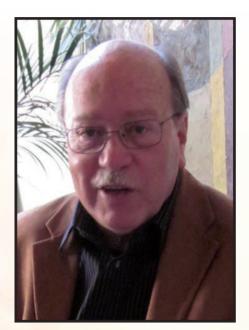
ERNST METZLER

+ 12.10.2021

Ernst war über Jahrzehnte eine die DJK auf Diözesan- und Bundesebene prägende Persönlichkeit.

Er hat von 1973 bis 2006 – in 33 Jahren – als hauptamtlicher Geschäftsführer die Geschicke unseres DJK Diözesansportverbandes Rottenburg-Stuttgart geleitet und tiefe Spuren mit seiner Arbeit hinterlassen.

Es war ein Glücksfall, dass er als Diplom-Theologe und Diplomsportlehrer für die DJK gewonnen werden konnte. Die DJK mit ihren drei Säulen – Sport – Glaube – Gemeinschaft – war für ihn mit seinen Fähigkeiten wie geschaffen; die daraus entstehenden Aufgaben ermöglichten ihm ein erfülltes Berufsleben und haben ihn, wie er schrieb "als Theologe und leidlichen Sportler fasziniert". In den ersten Jahrzehnten seines Wirkens waren noch die großen DJK-internen



Sportveranstaltungen wie die Landes-, Diözesan- und Schülersportfeste mit zu organisieren und die Veranstalter vor Ort zu begleiten. Gleiches gilt für Diözesan-Turniere verschiedenster Ballsportarten.

Eine besondere Prägung erhielt unser DJK Diözesansportverband von Ernst Metzler durch Veranstaltungen und Vorhaben wie Sportexerzitien, Besinnungstage, Lehrgänge mit sportlichen und spirituellen Inhalten sowie Studienreisen.

Eine Vielzahl von Texten für Meditationen, Wortgottesdienste und Arbeitshilfen wurden von ihm verfasst und fanden bundesweit Beachtung. Er war mit seinen Themen am Puls des Sports und der Kirche – hohe kirchliche Würdenträger griffen auf sein großes Wissen zurück, wenn es um Beiträge zu Sport und Glaube ging.

"DER MENSCH GEHT VOR" – diese prägnante Aussage für unsere Verbandsarbeit geht auf Ernst Metzler zurück. Leidenschaftlich konnte er über den richtigen Weg der DJK diskutieren. Wie ist dieses Leitwort zu leben und mit den Zwängen des Sportalltags und des Wettkampfsports in Einklang zu bringen, das beschäftigte ihn oft.

Ernst hatte die wunderbare Begabung, auf Menschen mit Herzlichkeit und Humor zuzugehen. Gemeinschaft und Geselligkeit zu leben bedeutete ihm viel. Mit diesen Eigenschaften gelang es ihm immer wieder, Menschen für die Verbandsarbeit zu gewinnen und zu begeistern.

Für seine großen Verdienste hat ihm unser DJK Diözesansportverband im Jahre 2007 den LINUS-ROTH-GEDÄCHTNISPREIS verliehen. Solange es seine Gesundheit zuließ, war Ernst ein gern gesehener Gast unserer Diözesantage und Veranstaltungen, immer interessiert an den Geschehnissen im Verband.

Mit seinem Tod verlieren wir einen lieben Freund und besonderen Menschen, den wir nicht vergessen werden. Unser Herrgott schenke ihm ewigen Frieden!

Rolf Röser Ehrenvorsitzender des DJK DV Rottenburg-Stuttgart

Nachruf Hans-Joachim (Hajo) Müller

HANS-JOACHIM (HAJO) MÜLLER

† 16.02.2021

Der DJK Diözesansportverband Rottenburg-Stuttgart trauert um Hajo Müller, der am 16. Februar im Alter von 91 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben ist.

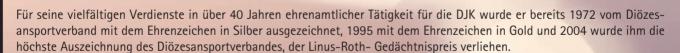
Ein Urgestein der DJK ist von uns gegangen. Seit den 70-ger Jahren hat sich Hajo im Diözesansportverband engagiert, war Ansprechpartner für die Region und bei jedem Diözesantag ein gern gesehener Gast.

Müller war Gründungsmitglied, als die Deutsche Jugendkraft (DJK) 1954 in Ludwigsburg wieder ins Leben gerufen wurde. Und er setzte sich von Anfang an unermüdlich für seine DJK ein. Von 1971 bis 2008 war er Vorsitzender des Vereins mit knapp 700 Mitgliedern.

In diesen 37 Jahren war er für den Verein ständig unterwegs, knüpfte und pflegte wichtige Kontakte zu den Verantwortlichen im Ludwigsburger Sportgeschehen und auf Diözesanebene.

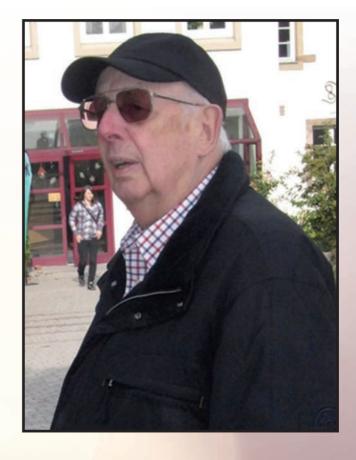
Sein Engagement für die DJK beschränkte sich nicht "nur" auf seinen Verein, viele Jahre war er Regionalvorsitzender der Region Neckar. Es gab kaum einen DJK-Diözesan- oder Besinnungstag, auf dem er nicht seine DJK Ludwigsburg

vertreten hätte und damit seine Verbundenheit mit dem Diözesansportverband zum Ausdruck brachte.



Nie hat er seinen Optimismus verloren, auch nicht als im hohen Alter manche körperlichen Beschwerden auftauchten. Wir verlieren einen Menschen, der bis zuletzt am Geschehen in "seiner DJK" regen Anteil genommen hat und uns allen immer ein geschätzter und wichtiger Gesprächspartner war.

Mechthild Foldenauer



DJK | Dez. 2021 29

Nachruf Christina Fritsche

CHRISTINA FRITSCHE

† 22.04.2021

Am 22. April 2021 ist unsere Rechnungsprüferin und langjährige Gefährtin Christina Fritsche verstorben.

Nach einer Krebserkrankung und einer leider erfolglosen Chemotherapie kam noch eine Hirnblutung hinzu, die sie nicht überlebt hat. Christina wurde nur 51 Jahre alt.

Im Februar diesen Jahres hat sie noch ruhig und gewissenhaft den Jahresabschluss des Diözesansportverbandes geprüft.

Viele Jahre hat sich Christina in der DJK engagiert. 2009 hat sie die Rechnungsprüfung auf Diözesanebene übernommen. Ob beim Kinderschminken beim Sportsday 2008, oder bei einer der vielen anderen DJK-Veranstaltungen, immer war Christina zupackend und hilfsbereit dabei.

Bei der DJK-Ebingen hat sie sich unter anderem beim Eltern-Kind Turnen engagiert und auch viele Jahre die Gruppe geleitet und auch hier war sie als Kassiererin für die Finanzen zuständig.

Mit ihrer zurückhaltenden und mitfühlenden Art gewann sie die Herzen aller, die ihr begegnen durften, so die DJK-

Ebingen in ihrem Nachruf. Bei jedem Vereinsfest, jeder Veranstaltung legte sie von der ersten Minute des Aufbaus bis zur letzten Aufräumaktion selbst Hand an. Sie war eine jener nimmermüden Unersetzlichen, ohne die kein gemeinnütziger Verein existieren kann.

Sowohl bei der DJK-Ebingen als auch im Diözesansportverband reißt ihr früher Tod fachlich und menschlich eine große Lücke.

2019 hat sie sich einen Traum erfüllt und ist mit der DJK zur Wintersportwoche nach Finnisch-Lappland gereist. Dort ist auch das Bild entstanden.

Wir trauern mit Ihrem Mann Tobias und ihren Kindern Magdalena und Benedikt um einen ganz besonderen Menschen.

Mechthild Foldenauer



Impressum

Herausgeber:

DJK Geschäftsstelle Jahnstrasse 30 70597 Stuttgart

Telefon: 07 11.97 91-4780 E-Mail: djk@blh.drs.de

Erscheinungsweise:

zweimal jährlich Auflage: 600

Redaktion:

Mechthild Foldenauer. Katharina Markewski

Layout:

Scharmantes Design, www.scharmant.de

Druck und Versand:

IVS Deizisau

Recyclingpapier, Blauer Engel

Bildquellen:

S. 2: shutterstock © Lisa Kolbasa S. 14: pixelio © Hofschlaeger

S. 28, 29, 30: AdobeStock © Brian Jackson

S. 31: © Lukas Gojda alle anderen Fotos:

DJK-Diözesansportverband



Geschäftsführerin Mechthild Foldenauer: 07 11.97 91-4781



Sekretariat Andrea Lux: 07 11.97 91-4782



Jugend- u. Sportreferent **Alexander Schreiner:** 07 11.97 91-4783



SPORT VOR ORT





DJK Geschäftsstelle Diözese Rottenburg-Stuttgart

Telefon: 07 11.97 91-4782 E-Mail: djk@blh.drs.de Jahnstrasse 30 70597 Stuttgart